

# Neue Besatzung an Bord gesucht

Die Wasserschutzpolizei in Bremen sucht händeringend Nachwuchs. Wer seine **maritimen Leidenschaften zum Beruf** machen will, kann hier den Job fürs Leben finden. Experten sind nötig, damit auf der Weser und in der Deutschen Bucht alles seinen rechtmäßigen Gang geht. VON **JONAS GINTER**

**M**itten im Hafen, umringt von tausenden Containern, kreischenden Möwen und rauchenden Ozeanriesen, liegt die Inspektion der Wasserschutzpolizei Bremerhaven.

Behörde und Hafen sind wie ein altes Ehepaar – fest miteinander verbunden, ohne den anderen geht hier nichts. Ohne die Wasserschutzpolizei könnte kein Schiff abgefertigt werden

und ohne den Hafen würde der Einsatzplan der Beamten fast leer sein.

## Expertenwissen verlangt

„Unser Dienst richtet sich nach dem Rhythmus des Hafens, unter anderem kontrollieren wir jedes Schiff das hier ein und ausläuft“, sagt Polizeihauptkommissar Andreas Votres.

Ein Großteil der Arbeitszeit werde deshalb vom sogenannten grenzpolizeilichen Dienst bestimmt. Dabei werden Crewlisten, Pässe, Visa, Patente und zahlreiche weitere Papiere auf den Schiffen überprüft. „Doch neben diesen täglichen Routineeinsätzen gibt es verschiedenste Aufgaben, die handfestes Expertenwissen verlangen“, erklärt Votres. Viele Beamte spezialisieren sich deshalb während ihrer Karriere auf unterschiedlichste Bereiche.

Wenn beispielsweise kontrolliert wird, ob ein Schiff die Bestimmungen zum Umweltschutz einhält, ist eine Menge Erfahrung nötig. Auf Containerriesen die mehr als



**Einsatz auf der Weser vor dem Bremerhavener Containerterminal: An sich ein spannender Beruf, doch der Wasserschutzpolizei gehen die Bewerber aus.**

Fotos Jonas Ginter

300 Meter lang und gut 50 Meter breit sind, muss man genau wissen, wo man sucht.

Ob irgendwo illegal Abfälle wie Öl im Wasser entsorgt werden, können nur erfahrene Profis herausfinden und beurteilen. Aus diesem Grund greift die Wasserschutzpolizei gerne auf Fachleute aus der freien Wirtschaft zurück.

„Viele unserer Kollegen sind früher selbst zu See gefahren. Es ist wichtig, dass wir den Besatzungen auf Augenhöhe begegnen können und genau wissen, was wir überprüfen. Englischkenntnisse sind selbstverständlich“, sagt Andreas Votres. Es sei wichtig, sorgfältig und trotzdem effektiv zu arbeiten. Im Hafen ist Zeit Geld. Bei Preisen von tausenden Euro pro Liegeplatz, macht hier kein Schiff länger fest als nötig.

Auf den Küsten- und Streckenbooten leistet ein Teil der Beamten ständig Dienst, um den Schiffsverkehr zu überwachen. Das Einsatzgebiet ist riesig, genauso das Aufgabenfeld.

Wasserschutzpolizisten ermitteln bei Seeunfällen, verfolgen Umweltdelikte, und Straftaten in der See-, Binnen- und Sportschifffahrt und achten auf die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften.

## Maritime Sicherheit

Seit einigen Jahren ist die maritime Sicherheit und Terrorbekämpfung verstärkt in das Betätigungsfeld gerückt. So werden beispielsweise Spezialkräfte auf ihren Einsätzen unterstützt. Regelmäßig wird dafür geübt, auch länderübergreifend.

Die Wasserschutzpolizei wird selten zu ihren Einsätzen gerufen. Sie sucht sich ihre Aufgaben selbst. „Wir jagen keine Verbrecher sondern haben eine Kontrollfunktion“, sagt Andreas Votres.

Wer bei der Wasserschutzpolizei arbeiten möchte, muss entweder eine Ausbildung bei der Polizei absolvieren oder profunde nautische Qualifikationen mitbringen. Für alle steht dann eine zweijährige Sonderaus-

bildung auf dem Plan.

Seeleute und Nautiker werden gesucht, aber häufig nehmen sie besser bezahlte Jobs in der freien Wirtschaft an. Die Schifffahrtsbranche boomt und die Gehälter steigen. Die Wasserschutzpolizei kann da nur schwer mithalten.

## Jobgarantie

Andererseits garantiert sie einen Beruf fürs Leben mit geregelten und altersgerechten Arbeitszeiten, soliden Aufstiegschancen und nahezu hundertprozentiger Jobgarantie. „In den nächsten Jahren werden viele Kollegen in Rente gehen. Wir brauchen Nachwuchs mit maritimen Interesse“, betont Andreas Votres.

Wer also auf der Suche nach einem sicheren und vielfältigen Beruf ist und ein ausgeprägtes Interesse für die Schifffahrt hat, sollte einmal im Containerterminal in Bremerhaven vorbeischaun – auch wenn es erst einmal nur für ein Praktikum ist.

Zwischen Ozeanriesen und Möwen, liegt dort eine

Polizeiinspektion, die, wie kaum eine andere, Ausschau nach motiviertem Nachwuchs hält. Im Internet:

[www.wasserschutzpolizei.de](http://www.wasserschutzpolizei.de)

## Praktikum bei der Polizei

Als Schüler kannst du die Polizei Bremen während eines Praktikums näher kennenlernen. Innerhalb von drei Wochen kannst du auf verschiedenen Dienststellen, zum Beispiel bei der Wasserschutzpolizei, der Kriminalpolizei, der Verkehrsabteilung oder der Diensthundestaffel interessante Einblicke erhalten. Außerdem begleitest du die Beamten hautnah im Dienst.

Für das Schuljahr 2011/2012 gibt es noch freie Plätze, allerdings ist die Anzahl begrenzt. Weitere Informationen gibt es unter [www.polizei.bremen.de](http://www.polizei.bremen.de) --> Berufsinfos --> Schulpraktikum oder im direkten Gespräch bei Peter Feldmann, Einstellungsberater der Polizei, Telefon.: 04 21/36 21 26 44 E-Mail: [FP12Einstellungen@polizei.bremen.de](mailto:FP12Einstellungen@polizei.bremen.de)



„Unser Dienst richtet sich nach dem Rhythmus des Hafens, unter anderem kontrollieren wir jedes Schiff das hier ein und ausläuft“, sagt Polizeihauptkommissar Andreas Votres.